

Corona: Was plötzlich in Hagens belasteten Familien passiert

Mike Fiebig

Aktualisiert: 30.10.2020, 06:00



Volker Dornheim betreibt in Vorhalle eine Praxis für Einzel- und Paarberatung

Foto: Michael Kleinrensing

HAGEN. Neben einer wahren Scheidungswelle gibt es in Hagen in der Corona-Krise noch ein anderes bemerkenswertes Beziehungs-Phänomen zu beobachten.

Jüngst hatte unsere Zeitung berichtet, dass durch die Corona-Pandemie eine Scheidungswelle auf Hagen zurollt. Familienrechtler Norbert Kleffmann hatte unter anderem von Aktenbergen in Scheidungssachen berichtet und erklärt, dass vor allem im Mittelschichtsmilieu angesichts der Zwangsnähe und finanzieller Schwierigkeiten durch Kurzarbeit viele Beziehungen zerbrechen. Nun meldet sich auch Volker Dornheim zu Wort, der in Vorhalle eine Praxis für Einzel- und Paarberatung sowie Coaching und Supervision betreibt. Er sieht noch zwei andere coronabedingte Beziehungsfolgen.

„Arbeitsflüchtlinge“, die plötzlich wieder zuhause am Tisch sitzen

„Tatsächlich ist es so, dass auch in unserem Bereich, also in der Paarberatung und Paartherapie, leider ein deutlicher Zuwachs an Anfragen zu verzeichnen ist. Für die Paare, die es noch nicht ganz aufgeben wollen, versuchen meine Kollegen und ich, unter den derzeit möglichen Bedingungen weiterhin präsent zu sein. Damit manches beschriebene „Zusammenkrachen“ am Ende des Jahres vermieden werden kann“, sagt Volker Dornheim. Er könne allerdings auch eine Gegenbewegung zur Scheidungswelle wahrnehmen. „Ich habe Klienten, deren vorher konflikthafte und durch ständigen Streit beeinträchtigtes Zusammenleben vom Ausnahmezustand durch Corona profitiert. Das sind die „Arbeitsflüchtlinge“, vor allem Männer, die bis März oder April viel mehr Zeit im Büro als bei ihrer Familie verbracht haben. Und jetzt durchs Home-Office auf einmal mittags wieder mit am Tisch sitzen.“

Welche Deutungsmuster kann man betroffenen Paaren mitgeben?

Und den Paaren, die gesellschaftlich stark eingebunden seien, vielfältig engagiert und immer unterwegs vom Elternabend bis zur Vorstandssitzung im Sportverein, würde Corona jetzt die gesellschaftlich anerkannte Hilfestellung bieten, auch mal „Nein“ zu sagen. Und in dieser „erzwungenen“ gemeinsamen Zeit den Fragen nach dem gemeinsamen Fundament wieder neu nachzugehen. „Das mag jetzt nach Schönfärberei klingen, sicherlich sind es Einzelfälle. Mich als Berater bewegt aber immer die Frage: Welche Chance liegt in dieser globalen Krise? Welches Deutungsmuster kann ich Paaren und Familien anbieten, die in dieser besonderen Zeit nach Beratung und Unterstützung fragen?“

Liste mit Beschäftigungsideen: Viele Eltern sind total überrascht

Er habe eine Liste mit „Beschäftigungsideen“ für Kinder in Corona-Zeiten, die er gestressten Eltern aushändige, die dann wiederum erstaunt rückmelden, dass die dort genannten Vorschläge tatsächlich richtig Spaß machen würden. Dornheim: „Familie entdeckt sich neu, weil manchmal eben weniger auch mehr ist. Zeit zusammen und zu Hause als kostbare Zeit.“

Quelle: <https://www.wp.de/staedte/hagen/corona-was-ploetzlich-in-hagens-belasteten-familien-passiert-id230793784.html>